

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 5-6 [i.e. 6] (1943-1944)
Heft: 1-2

Artikel: Morgenlied
Autor: Bohnenblust, Gottfried
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-180111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stündli Zyt verlüyüre, verbummle, fulänze uf eme Bänkli under de Platane? Hämer nüd es ebigs Gstrütt und Gjast? D Mane mit Gäld verdiene, wäg dr Ggariere, wäg dr „Mission“, d Fraue mit Usebutze und Gomfi mache i dr schönste Jahreszyt, de ganz Sumer dur? Und wänn materiell dänn imer ales rächt tip-top ist und nienet es Stäubli ume lyt — chunt nüd über so vill Bitryb und Gschäftigkeit mängsmal s Gmüet e chly z churz? Und sött nüd d Bildig vum Herz, für öis und öiseri Chinde, s wichtigst Zyl sy? Vo de Wältsche wämer lehre, wämer anëh, was is fehlt; si vun öis und mir vun ine, von öisere heitere, harmonische, liebwerte Welches! Dänn ja, wämer, trotz ale Gägesätze und Verschideheite (i Sprach, i Religion, i Bluet und Rasse), is immer besser verstiendid, öis ohni Zwang, ganz frei, imer besser vertraidid, chönted mr vilicht doch als en Entwurf, als en zwar mangelhafte Versuech vu Verträglichkeit, als e ganz e bscheides Byspiil vu Fridesmöglichkeit gälte und aglueget werde im große Völkerhuushalt? Meined r nüd?

Liebi Wältsch- und Tütschschwyzer, ich ha mängsmal so Heiweh nach em stile Fyrabigbänkli uf dr Place Perds-Temps nei-men im Wattland am glänzigste See: Wämer hüt z abig det zäme cho und is ali ohni Hindergidanke d Hand gë, als wahri Eidgenosse? Nach em Rezäpt vum Heiwehdichter, öiserem Meinrad Lienert:

„Mi wundredi sy Auge us.
Und grüësti d Seel eim früntli drus,
Se gult eim das am höichste.“

Emmy Rogivue-Waser.

Morgenlied.

D Sunne-n-isch scho lang erwachet,
Ds Chindli gumpet us em Bett,
Ds Vögeli vorusse lachet,
Wi wenns grad i Himmel wett.

Du hesch z Nacht is gnädig bhüetet,
Zeigt, das D' üse Vater bisch,
Öb ds bös Wätter dusse wüetet
Oder blaue Himmel isch.

D Stärne si jiz abeggange,
Gib is Gott e guete Tag,
Was mer schaffe, was mer plange,
Oni Röü und oni Chlag.

Gottfried Bohnenblust.